Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen

Wohnbauträger

Band: 82 (2007)

Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zürich baut

Die Neuerscheinung «Zürich baut» will kein Fachbuch für Architekten sein. Sie zeigt die Stadt als ein Gefäss für das Leben in unterschiedlichsten Alltagswelten. So illustriert eine Fotoserie einen Tagesablauf in der kleinen Metropole. Zwischen 6.13 Uhr, wenn Ruderer ihren Achter wassern, und kurz nach Mitternacht, wenn sich ein Paar in einem Klub küsst. Ungewohnt, wie sich ein Amt – das Amt für Städtebau – mit grosszügigen Bildern und einer trendigen Aufmachung in einem Buch präsentiert. Es feiert selbstbewusst die letzten zehn Jahre. Eine höchst erfolgreiche Epoche, in der sich das unter zentralen Lasten stöhnende Zürich zur prosperienden, stolzen, dynamischen Stadt wandelte.

Dass diese Entwicklung im Takt mit Veränderungen der Stadtgestalt erfolgte, ist offensichtlich. Neue Quartiere entstehen auf den ehemaligen Industriearealen im Westen und Norden, die Stadt verdichtet sich und sie öffnet sich auf die Plätze und die Gewässer. Viel vom zwinglianischen Mief ist herausgelüftet. Das Amt für Städtebau hat den baulichen Teil dieser Entwicklung vorbereitet und moderiert. Nicht mit grossen Plänen und Visionen, sondern durch geschicktes Verhandeln und Agieren in einem weitgehend liberalisierten baugesetzlichen Umfeld. Die begrenzte Grösse der Stadt erlaubte es, die Eckpunkte der Entwicklung im Gespräch der Akteure festzulegen.

Für Aussenstehende wirkt es befremdend, wenn dabei von kooperativen Verfahren die Rede ist. Kann Stadtplanung als Gruppenarbeit von Investoren, Fachleuten und städtischen Angestellten betrieben werden, selbst wenn das lautere Ziel der hohen Qualität sie leitet? Wo gleitet sinnvoller Pragmatismus in Willfährigkeit gegenüber Wirtschaftsinteressen ab? Ausgedehnte Gesprächsrunden mit Beteiligten und Beobachtenden beantworten diese Fragen leider nur ansatzweise. Die Gelegenheit zur Öffnung wird hier zu wenig wahrgenommen. Die Überschaubarkeit der zürcherischen Architektur- und Planungsszene wird zur Enge.

«Zürich baut» dokumentiert eine Phase der zürcherischen Planungskultur, in der sich das Gesicht der Stadt stark ändert. Wichtige Entscheide, die weit in die Zukunft weisen, werden jetzt gefällt. Gerade weil die grosse Linie fehlt, scheint die Grundlage brauchbar. Das Bild der Stadt als Wohnung mit unterschiedlichen Zimmern für unterschiedliche Funktionen erlaubt den einzelnen Gebieten differenzierte Entwicklungen. Dieses sensible Eingehen auf die Vielfalt des Bestehenden erklärt vielleicht auch, weshalb sich Zürich mit dem Grossen so schwer tut, weshalb ambitionierte Leuchtturmprojekte häufig versanden. Es fehlt die Rücksichtslosigkeit zur grossen Geste. Obwohl hoch dynamisch und global vernetzt, bleibt Zürich die kleine Grossstadt in einem föderalen Kontext. Andreas Hofer

Angelus Eisinger, Iris Reuther Zürich baut – Konzeptioneller Städtebau Herausgegeben im Auftrag der Stadt Zürich von Franz Eberhard, Regula Lüscher 312 Seiten 255 Abbildungen, 63 CHF Birkhäuser Verlag, Basel 2007 ISBN 978-3-7643-7996-4 Anzeigen





GASSTRASSE 15 · 4013 BASEL T 061 322 50 20 · F 061 322 50 04 INTERNET www.ev-glanzmann-cie.com E-MAIL info@ev-glanzmann-cie.com

Anzeige

...für alle Wasserfälle



Sanitär • Heizung • Vulkanstrasse 122 • CH-8048 Zürich • Tel. 01 432 32 12 • info@hotz-ag.ch